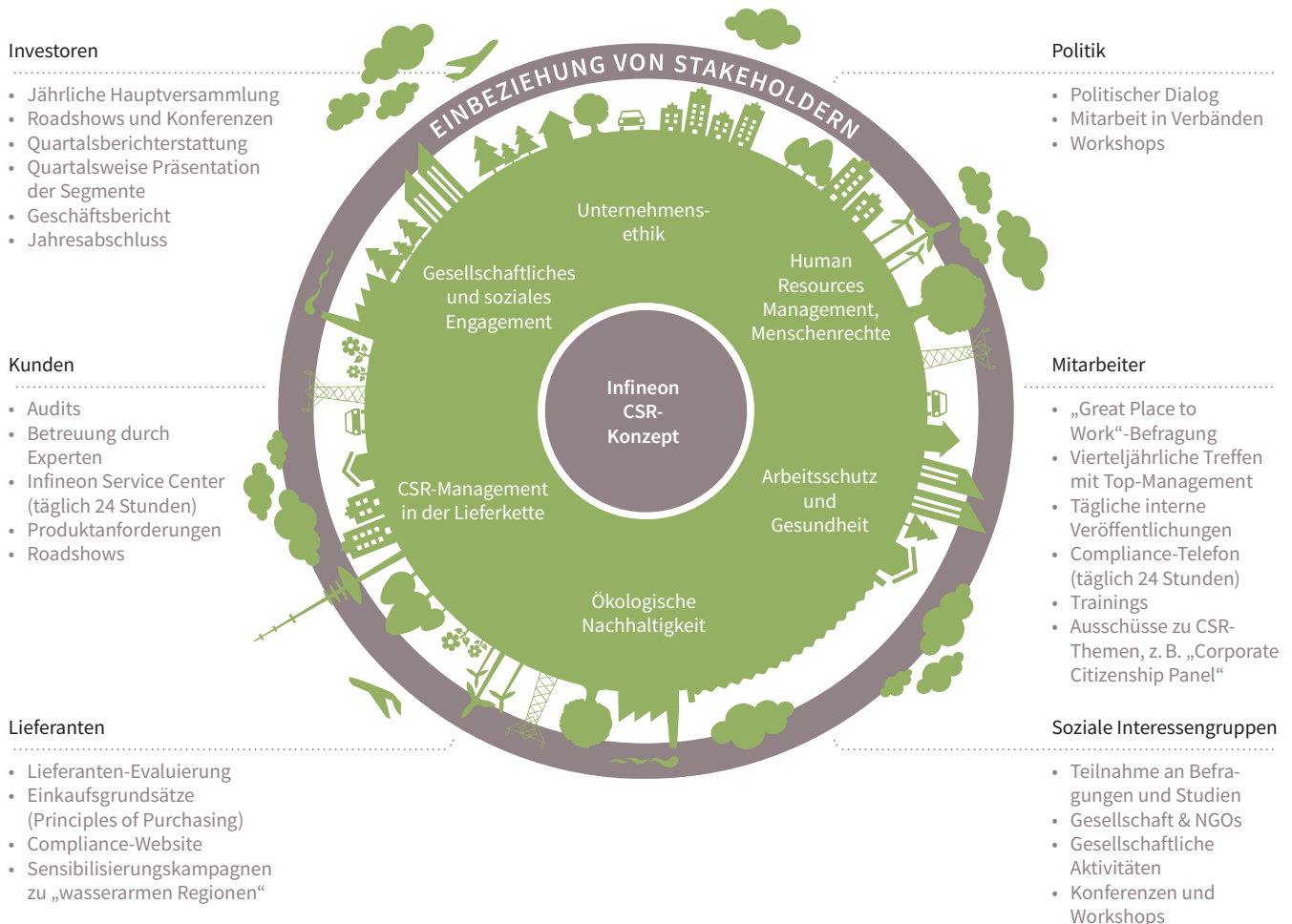


Nachhaltigkeit bei Infineon¹

Die Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Kapitel wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zusätzlich zur gesetzlichen Einklangsprüfung des zusammengefassten Lageberichts, unter Anwendung der für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000“ und „International Standard on Assurance Engagements 3410“, einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) unterzogen. Weitere Informationen zur Prüfung sowie die Bescheinigung finden Sie auf unserer Internetseite im Abschnitt „Corporate Social Responsibility“.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

G 36 Infineon CSR-Konzept



GRI G4-24, G4-25, G4-26, G4-27

Unter Corporate Social Responsibility (CSR) verstehen wir unsere freiwillige Verantwortung gegenüber der internationalen und lokalen Gesellschaft. Die Basis für unser Engagement sind die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen, die zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie das Prinzip der Nachhaltigkeit – die Verbindung von Ökonomie, Ökologie und

¹ Bei den Inhalten dieses Kapitels, in denen die Daten von International Rectifier enthalten sind, ist dies in den jeweiligen Abschnitten explizit ausgewiesen.

sozialem Engagement. Auf dieser Grundlage haben wir sechs Handlungsschwerpunkte identifiziert: Unternehmensethik, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, ökologische Nachhaltigkeit, CSR-Management in der Lieferkette, gesellschaftliches und soziales Engagement sowie Human Resources Management und Menschenrechte.

GRI G4-25, G4-26, G4-27

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres CSR-Ansatzes ist uns neben der Wesentlichkeitsanalyse (siehe Kapitel „Über diesen Bericht“) der dauerhafte Dialog mit unseren Stakeholdern wichtig, um deren Erwartungen zu verstehen. Unter Berücksichtigung der Dimensionen des „Stakeholder Engagement Manuals“ der Organisation „AccountAbility“ identifizierten wir die wichtigsten Stakeholder für Infineon (siehe Kapitel „Über diesen Bericht“).

S Siehe Seite 3 f.

S Siehe Seite 4 ff.

Bei der Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir die Erwartungen und Anforderungen unserer internen und externen Stakeholder im Bereich Nachhaltigkeit in verschiedenen Themenfeldern entsprechend den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative GRI 4. Hierbei sind die Ergebnisse unseres kontinuierlichen Dialogs mit unseren Stakeholdern bei der Ausgestaltung der Analyse eingeflossen.

Die verschiedenen Bereiche und Abteilungen von Infineon nutzen unterschiedliche Kommunikationskanäle und engagieren sich kontinuierlich in Konferenzen, Foren, Verbänden und Umfragen, um eine zielgerichtete Kommunikation mit den entsprechenden Stakeholdergruppen sicherzustellen (siehe „Hochschulkooperationen“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“).

S Siehe Seite 111 f.

Infineon qualifizierte sich 2015 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Diese bewerten Unternehmen anhand von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien.

S Siehe Kapitel „Auszeichnungen“, Seite 122 f.

Infineon ist im „Dow Jones Sustainability™ Europe Index“ gelistet und wurde im Geschäftsjahr 2015 zum ersten Mal als einziges europäisches Halbleiterunternehmen im Dow Jones Sustainability™ World Index aufgenommen. Auch in anderen wichtigen Indizes wie „STOXX® Global ESG Leaders Indices“ oder „FTSE4Good Index“ ist Infineon vertreten.

Infineon hat sich im Geschäftsjahr 2015 zum fünften Mal in Folge für die Aufnahme in das Sustainability Yearbook qualifiziert. Außerdem hat „Oekom Research“ Infineon als „Prime“ eingestuft.

Seit 2014 veröffentlicht Infineon über CDP („Carbon Disclosure Project“) Informationen zu Chancen und Risiken für das Unternehmen durch den Klimawandel. Infineon hat für die diesjährige CDP Klimawandel-Berichterstattung einen Platz unter den besten Unternehmen des Sektors „Information Technology“ und den Status „Sector Leader“ in der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) erreicht.



Unternehmensethik

Die Infineon Business Conduct Guidelines sind eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie gelten für alle Mitarbeiter weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Aktionären, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir damit begonnen, die Business Conduct Guidelines als Verhaltenskodex für unser Unternehmen zu überarbeiten. Unser Ziel ist es, sowohl den Inhalt als auch das Layout zu aktualisieren und sie für die Adressaten möglichst verständlich zu gestalten. In Vorbereitung darauf haben wir mit einer Universität und unter Involvierung von weltweit 1.800 Mitarbeitern eine Studie über eine bestmögliche Gestaltung von Verhaltenskodizes durchgeführt. Wir planen, die neuen Business Conduct Guidelines im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 zu veröffentlichen (siehe Kapitel „Corporate Governance“).

S Siehe Seite 174 ff.

Unternehmensethik

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziele erreicht:



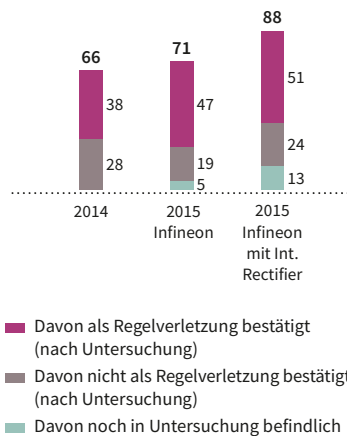
- › Neben der begonnenen Aktualisierung der Business Conduct Guidelines haben wir im Geschäftsjahr eine weltweit gültige Richtlinie für Geschenke und Einladungen erstellt und im Unternehmen in Kraft gesetzt.
- › Die Anzahl von Teilnehmern an obligatorischen Compliance-Schulungen lag mit rund 16.700 weiter auf einem hohen Niveau. Erwartungsgemäß lagen wir damit aber unter dem Wert des Vorjahres, weil wir uns im Geschäftsjahr 2015 vor allem auf den Roll-out der webbasierten Trainings zur Korruptionsprävention und zum Kartellrecht konzentriert haben. Davor lag der Fokus auf den Business Conduct Guidelines-Schulungen. Die Teilnahme an diesen Schulungen war für sämtliche Mitarbeiter verpflichtend.

Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Weltweite Implementierung der überarbeiteten Business Conduct Guidelines und eines zugehörigen Trainings, das sich an alle Mitarbeiter richtet.
- › Abschluss der Integration der ehemaligen International Rectifier-Standorte in das bestehende Compliance-Managementssystem: Die Compliance-Trainings und die Compliance-Prozesse von Infineon werden sukzessive auf die Mitarbeiter von International Rectifier angewendet. Die aktualisierten Business Conduct Guidelines werden nach Veröffentlichung auch unmittelbar für die Mitarbeiter von International Rectifier gültig.

G 37

Meldungen zu möglichen Regelverstößen



Die Infineon Technologies AG sowie ausgewählte große Tochtergesellschaften haben sich die Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit ihres Compliance-Managementsystems von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Standard IDW PS 980 bestätigen lassen. Nachdem diese Prüfung mit Fokus auf Korruptionsvermeidung und Kartellrecht im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen worden ist, wurde der Standard im Laufe des Geschäftsjahres 2015 auch auf alle anderen Konzerngesellschaften übertragen. Mit Ausnahme der Gesellschaften von International Rectifier wurde dies zum Ende des Geschäftsjahres 2015 abgeschlossen. Die Einhaltung wird durch regelmäßige interne Audits des Compliance-Managementsystems in den Gesellschaften überwacht.

Als UN Global Compact-Teilnehmer hat sich Infineon den dort festgelegten Prinzipien verpflichtet und berichtet nachfolgend beispielhaft, im Rahmen der Fortschrittsmitteilung, über die implementierten Maßnahmen:

UN Global Compact	Umgesetzte Maßnahmen
Menschenrechte	
Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	› Schulung sämtlicher Mitarbeiter zu den Business Conduct Guidelines, die unsere Selbstverpflichtung beinhalten, die international gültigen Menschenrechte zu respektieren. Die Schulungen werden unterstützt durch Video-Sequenzen mit Fallbeispielen, die für alle Mitarbeiter verständlich und anschaulich sind. Die Schulung wird in regelmäßigen Abständen wiederholt. Jeder neue Mitarbeiter wird automatisch in die Schulung eingeschrieben.
Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	› Festgeschriebene Regelungen in der CSR-Politik sowie den Einkaufsgrundsätzen (Principles of Purchasing), deren Einhaltung wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern fordern. Infineon bezieht Komponenten und Materialien von Unternehmen, die die Menschenrechte einhalten. [S] Siehe „Produkte von Infineon ohne DRC-Konfliktmineralien“, Seite 105 f. und „Human Resources Management, Menschenrechte“, Seite 95
Arbeitsnormen	
Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	› In unseren Business Conduct Guidelines werden Diskriminierung und jede Form von Zwangsarbeit untersagt.
Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	› Zusätzlich zu den üblichen innerbetrieblichen Möglichkeiten, Verstöße an das Management, an die Personalabteilung und Compliance zu melden, können sich Mitarbeiter und Geschäftspartner auch an eine anonyme Whistleblower-Hotline und einen externen Ombudsmann wenden. Zugang und Informationen sind auf der Homepage von Infineon zu finden. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir einen Anstieg der eingegangenen Hinweise auf mögliche Regelverstöße verzeichnet, der sich im Wesentlichen mit der erhöhten Mitarbeiterzahl durch die abgeschlossene Akquisition von International Rectifier erklären lässt (siehe Grafik 37).
Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	› 74,5 Prozent unserer Mitarbeiter (inklusive der Mitarbeiter von International Rectifier) arbeiten an Standorten, an denen es Kollektivvereinbarungen gibt und an denen unabhängige Arbeitnehmervertretungen existieren.
Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierung	› Mehr als 90 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten an Produktionsstandorten, an denen es Gremien gibt, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und/oder Arbeitnehmervertretungen auch Themen im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz besprechen und Beratung in diesem Bereich anbieten. › Arbeit von Personen unter 15 Jahren ist bei Infineon nicht erlaubt. Ausnahmen gelten für Länder, die unter die International Labour Organization (ILO) Konvention 138 fallen (Mindestalter herabgesetzt auf 14 Jahre), oder für Job-Trainings oder Ausbildungsprogramme, die von der jeweiligen Regierung autorisiert sind und die Beteiligten nachweislich fördern.

UN Global Compact	Umgesetzte Maßnahmen
Umweltschutz	
Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> › Unser IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) ist weltweit gemäß ISO 14001 und OHSAS 18001 zertifiziert. IMPRES beinhaltet unser Bekenntnis zu einem effizienten Ressourcenmanagement, dem Schutz der Umwelt und zu ökologischer Innovation. › Effektives Energiemanagement ist für die Steigerung der Energieeffizienz und die Verringerung von Treibhausgasemissionen wichtig. Alle EU-Frontend-Standorte und unser Unternehmenssitz Campeon sind zusätzlich nach ISO 50001 zertifiziert. › Wir achten auf den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und adressieren wichtige gesellschaftliche Herausforderungen: Effiziente Energienutzung, Mobilität und Sicherheit in einer vernetzten Welt. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist. Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft.
Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	
Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	
	<p>S Siehe „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“, Seite 103 f.</p>
Antikorrption	
Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	<ul style="list-style-type: none"> › Abschluss einer spezifischen webbasierten Schulung zu Antikorrption, in der weltweit über 7.000 ausgewählte Mitarbeiter teilgenommen haben. Die Schulung ist für ausgewählte Mitarbeiter und das Management verpflichtend. › Start einer Kampagne zur Bewusstseinssteigerung im Bereich Compliance mit Postern an allen asiatischen Standorten. › Durchführung eines sogenannten Integrity Pact Programms zur Korruptionsprävention mit lokalen Lieferanten in China. Hier wurde das zuvor in Malaysia zusammen mit der Organisation „Transparency International“ erarbeitete Konzept angewandt. › Formalisierte Risikobewertung im Rahmen des Compliance-Managementsystems und Ableitung notwendiger Maßnahmen.

Human Resources Management, Menschenrechte

Es ist für uns selbstverständlich, die international gültigen Menschenrechte und Arbeitsstandards einzuhalten.

Die Infineon Business Conduct Guidelines spiegeln diese Selbstverpflichtung wider und definieren unsere Standards und deren Implementierung in diesem Bereich für alle Mitarbeiter weltweit. Diese Standards entsprechen der Internationalen Menschenrechtscharta (International Bill of Human Rights) sowie den fundamentalen Grundprinzipien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation).

Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig zu den Business Conduct Guidelines geschult. Zudem haben wir externe Hotlines eingerichtet, an die sich unsere Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden und Geschäftspartner auch anonym wenden können. Alle gemeldeten Fälle werden durch unsere Compliance-Experten untersucht (siehe „Unternehmensethik“ in diesem Kapitel).

S Siehe Seite 93

Infineon hat auch für seine Lieferanten die Einhaltung aller gültigen Gesetze einschließlich der Menschenrechte sowie faire Geschäftspraktiken niedergeschrieben (siehe „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ in diesem Kapitel).

S Siehe Seite 105 f.

In den Kapiteln „Corporate Governance“ und „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sind weitere Erläuterungen enthalten.

S Siehe Seite 174 ff. und Seite 108 ff.

Unsere Verantwortung für die Mitarbeiter

Die Schaffung einer sicheren Arbeitsumgebung ist eines unserer obersten Ziele. Unser Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz basiert auf dem Grundsatz der Prävention.

Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem ist an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale nach OHSAS 18001 zertifiziert. Die Gefährdungsbeurteilung soll sicherstellen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken am Arbeitsplatz, die zur Gefährdung unserer Mitarbeiter führen können, zu minimieren. Als wesentliches präventives Instrument in der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz wird die Gefährdungsbeurteilung ständig weiterentwickelt.

Aus den Gefährdungsbeurteilungen werden Maßnahmen abgeleitet, die zur Verbesserung der Arbeitsumgebung bei Infineon umgesetzt und von Fachexperten begleitet werden. Ein Beispiel sind Maßnahmen zur Reduzierung des Geräuschniveaus, die bereits an verschiedenen Standorten umgesetzt wurden.

Des Weiteren wurden Programme zur Verbesserung der Ergonomie implementiert. Dazu gehören neben der Rückenschule und der Optimierung von Bildschirmarbeitsplätzen auch Programme zum richtigen Heben und Tragen von Lasten.

Wirksamkeitskontrollen zu den ergriffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass diese auch die gewünschte Verbesserung erzielen.

Für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer weltweiten Fachexperten in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie im Brandschutz wurden im Geschäftsjahr 2015 circa 56.972 Stunden investiert.

Neben den Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen führen wir im Bereich Brandschutz an allen großen Produktionsstandorten sowie der Unternehmenszentrale jährliche Sicherheits-schulungen und Evakuierungsübungen durch.

Die Erfassung und Auswertung der arbeitsbezogenen Unfallzahlen im Rahmen unserer allgemeinen Datenerfassung erfolgt gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) unter Angabe der standardisierten Verletzungsrate (Injury Rate: IR) und Ausfalltagequote (Lost Day Rate: LDR). Berücksichtigt werden dabei alle Arbeitsunfälle, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag geführt haben. In den Kennzahlen dieses Abschnitts sind bereits die Daten von International Rectifier-Standorten enthalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es bei Infineon keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die Verletzungsrate von 0,46 im abgelaufenen Geschäftsjahr ist in der Grafik 38 dargestellt und ergibt sich etwa zur Hälfte aus Unfällen mit einer Ausfallzeit von kleiner beziehungsweise gleich fünf Tagen. Die Ausfalltagequote von 5,65 im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Grafik 39 zu entnehmen und ist auf eine geringe Anzahl von Unfällen mit langen Abwesenheitszeiten zurückzuführen.

Arbeitssicherheit

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

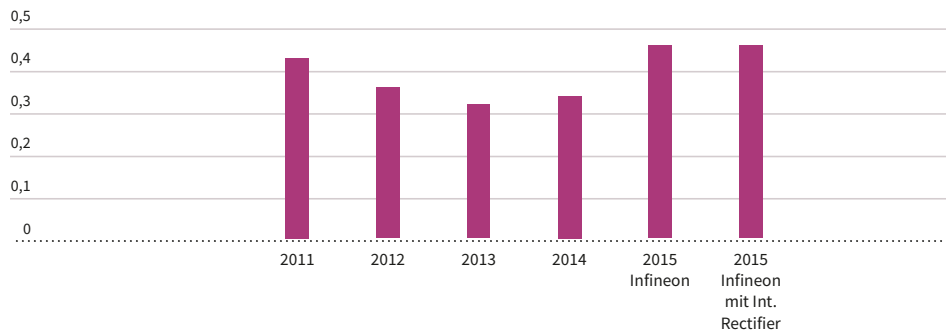
- › Die Verletzungsrate (IR) lag im Geschäftsjahr 2015 bei einem Wert von 0,46. Diese ergibt sich etwa zur Hälfte aus Unfällen mit einer Ausfallzeit von ≤ 5 Tagen.

Ziel Geschäftsjahr 2016

- › Unser Ziel ist es, im kommenden Geschäftsjahr eine Verletzungsrate von ≤ 0,4 zu erreichen.

G 38

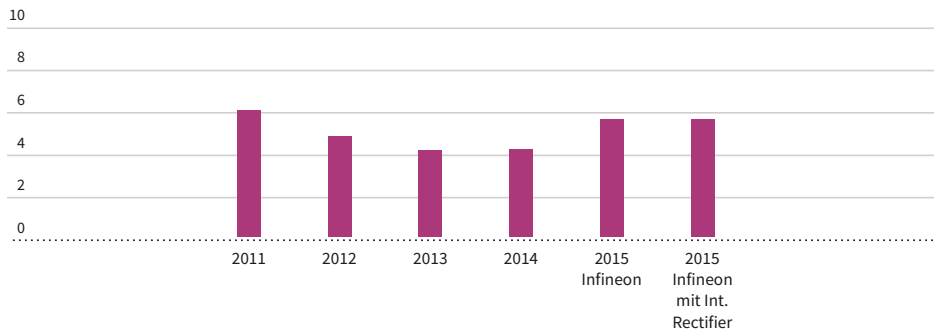
Verletzungsrate (IR)¹



¹ Die Verletzungsrate wird wie folgt berechnet: Arbeitsunfälle/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

G 39

Ausfalltagequote (LDR) ¹



¹ Die Ausfalltagequote wird wie folgt berechnet: Ausfalltage/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

Ökologische Nachhaltigkeit

Unser globales Managementsystem IMPRES integriert die Ziele und Prozesse in der ökologischen Nachhaltigkeit (inklusive Energiemanagement) sowie der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. IMPRES ist weltweit nach ISO 14001, OHSAS 18001 und – an den größten europäischen Fertigungsstandorten sowie unserer Unternehmenszentrale – zusätzlich nach dem Energiemanagementstandard ISO 50001 zertifiziert. Wir sind im Prozess, Standorte, die im Rahmen der Akquisition von International Rectifier Teil des Konzerns geworden sind, in unsere Matrixzertifizierung zu integrieren, und haben begonnen, das integrierte Managementsystem zu implementieren. In den Kennzahlen der Abschnitte „Wassermanagement“, „Abfallmanagement“ und „Effizientes Energiemanagement“ sind die Daten von International Rectifier bereits enthalten.

Siehe Seite 97 f. und Seite 99 f.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in unseren Fertigungen

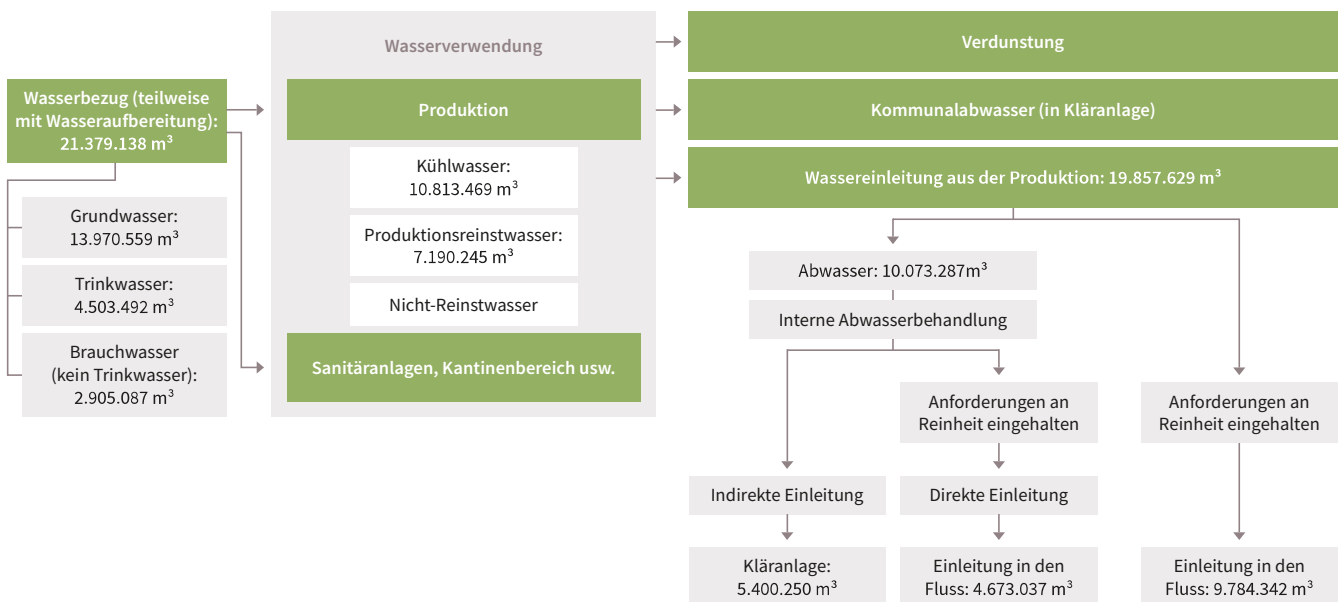
Die Verknappung der vorhandenen Ressourcen ist eine der großen globalen Herausforderungen. Die Steigerung der Ressourceneffizienz birgt gleichermaßen ökologische und ökonomische Potenziale und ist zentraler Bestandteil unserer weltweiten Nachhaltigkeitsstrategie.

Wassermanagement

Effizientes Wassermanagement ist integraler Bestandteil unseres Umweltmanagements und soll eine nachhaltige Wassernutzung sicherstellen. Die schematische Darstellung der Infineon-Wasserbilanz für das Geschäftsjahr 2015 ist der Grafik 40 zu entnehmen.

G 40

Wasserbilanz



Wassermanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziele erreicht:

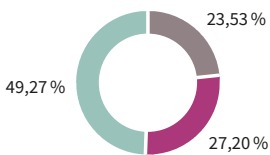


- › Infineon benötigte rund 21 Prozent weniger Wasser als der globale Durchschnitt des WSC, um einen Quadratzentimeter Wafer-Fläche zu prozessieren.
- › Infineon veröffentlichte die Fortschrittsmitteilung zum „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen auf der Internet-Seite www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting.
- 9,77 Prozent des Produktionsreinstwassers werden recycelt oder in anderen Prozessen wiederverwendet.
- Erhalt des Zertifikats „Water Efficient Building“ für ein weiteres Gebäude des Standorts Singapur.

Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Unser Ziel ist es, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität, mit unserem Wasserverbrauch den spezifischen Wasserverbrauchswert von 8,5 Litern pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche nicht zu überschreiten.
- › Erstellung und Freigabe von Betriebskontinuitätsplänen (sogenannten Business Continuity Plänen) für die International Rectifier-Standorte Temecula (USA) und Tijuana (Mexiko). Betriebskontinuitätspläne dienen der Absicherung der Geschäftstätigkeit bei gravierenden unvorhergesehenen Ereignissen wie zum Beispiel Naturkatastrophen oder Bränden und der Minimierung von Folgeschäden für Infineon und seine Kunden. Wassermangel und Klimawandel sind Teil dieser Betrachtung.

G 42
Wassereinleitungen 2015



- Abwasser – Direkte Einleitung
- Abwasser – Indirekte Einleitung
- Andere Wassereinleitung (nicht Abwasser)

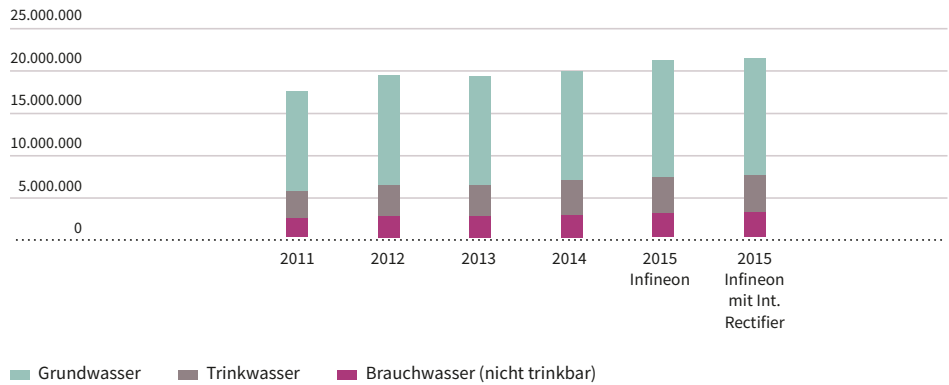
G 43
Normierter Wasserverbrauch pro Quadratzentimeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Im Berichtsjahr bezog Infineon 21.379.138 Kubikmeter (m³) Wasser. Dies stammt entweder aus eigenen Grundwasserbrunnen oder von lokalen Versorgern, die Trinkwasser beziehungsweise Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität besitzt, liefern. Die Herkunft unseres Wassers kann der Grafik 41 entnommen werden.

G 41
Wasserverbrauch in Kubikmetern



Grundsätzlich wird das bezogene Wasser, das den Reinheitsanforderungen nicht genügt, aufbereitet und dann in unseren Fertigungen zum Beispiel zur Kühlung von Anlagen oder zur Erzeugung von Produktionsreinstwasser verwendet.

Ein Teil des Wassers kann nach erstmaligem Gebrauch wiederverwendet werden. Im Berichtszeitraum wurden 702.489 Kubikmeter (9,77 Prozent) des Produktionsreinstwassers sowie 1.106.540 Kubikmeter (10,98 Prozent) des Produktionsabwassers wiederverwendet.

Nachdem das Wasser den Produktionsbereich verlassen hat, wird es abhängig vom Reinheitsgrad, den technischen Gegebenheiten sowie den behördlichen Vorgaben entweder direkt oder indirekt eingeleitet. Aus der Grafik 42 ist die prozentuale Aufteilung der Wassereinleitungen ersichtlich.

Vom World Semiconductor Council (WSC) wurde der Wasserverbrauch in Liter pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als Maß für die Effizienz der Wassernutzung definiert. Die weltweiten Infineon-Frontend-Standorte verbrauchten im Vergleich zum globalen Durchschnitt des WSC im Kalenderjahr 2014 rund 21 Prozent weniger Wasser, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Wassermangel beginnt nach der Definition des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) bei einer verfügbaren Gesamtmenge an erneuerbaren Wasserressourcen von weniger als 1.700 Kubikmetern pro Kopf der Bevölkerung und Jahr. Wir haben eine Risikoanalyse auf Länderebene mittels des sogenannten „Global Water Tools“ 2015 des WBCSD durchgeführt. Danach befindet sich mit Singapur nur einer der Produktionsstandorte von Infineon in einem Wassermangelgebiet. An diesem Standort befinden sich maßgeblich Büro- und Testbereiche mit einem geringen Wasserbedarf, die im Geschäftsjahr 2015 lediglich 0,59 Prozent unserer Gesamtwassermenge benötigten. Dessen ungeachtet wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der effizienten Wassernutzung ergriffen, welche zum Beispiel in der Installation von wassersparenden Sanitäranlagen bestanden. Deshalb wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres Gebäude des Standorts mit dem sogenannten „Water Efficient Building“-Zertifikat der örtlichen Wasserbehörde „PUB“ ausgezeichnet.

Die hohe Priorität einer nachhaltigen Wassernutzung wird durch die Teilnahme am „CEO Water Mandate“ der Vereinten Nationen dokumentiert. Die Fortschrittsmitteilung von Infineon zu dieser Initiative des UN-Generalsekretärs findet sich auf unserer Internet-Seite (@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting). Über unseren Umgang mit Wasser und die damit verbundenen Chancen und Risiken berichten wir im „Carbon Disclosure Project (CDP) Water Disclosure“.

Abfallmanagement

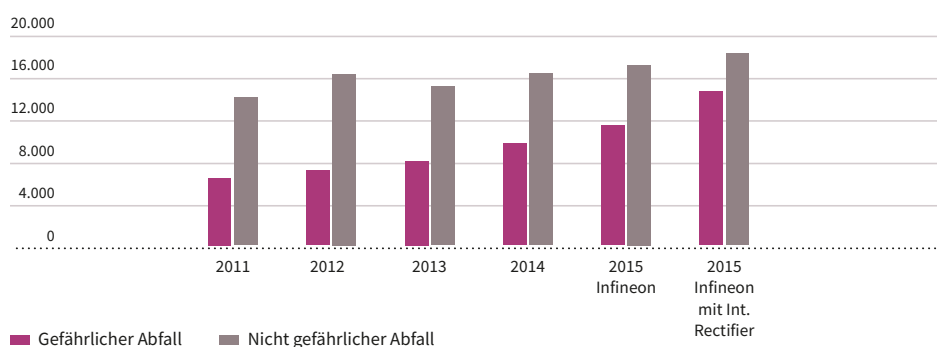
Unser nachhaltiges Abfallmanagement beruht auf nach Abfallarten getrennten und sicheren Entsorgungswegen für die verschiedenen Abfallarten sowie Recyclingverfahren. Alle Produktionsstandorte beauftragen zertifizierte Entsorger. Den größten Einfluss auf die Abfallmengen und Entsorgungswege haben neben gesetzlichen Vorgaben vor allem Produktionsschwankungen und Baumaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2015 fielen insgesamt Abfälle in Höhe von 32.940 Tonnen an, wobei 18.273 Tonnen als nicht gefährlich und 14.667 Tonnen als gefährlich eingestuft wurden. Der Anstieg des Gesamtabfallaufkommens gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich durch Produktionssteigerungen verursacht.

G 44

Abfallgenerierung

in Tonnen



Durch Recycling konnten im Geschäftsjahr 2015 67,30 Prozent des nicht gefährlichen und 63,27 Prozent des gefährlichen Abfalls wiederverwendet werden. In Grafik 45 wird die prozentuale Aufteilung der einzelnen Entsorgungsmethoden gezeigt.

Vom WSC wurde das Gesamtaufkommen an Abfall in Gramm pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als Effizienzmaß definiert. Die weltweiten Infineon-Frontend-Standorte generierten im Vergleich zum globalen Durchschnitt des WSC im Kalenderjahr 2014 rund 50 Prozent weniger Abfall, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte am Standort Villach (Österreich) zur Optimierung der Abfalllogistik die Inbetriebnahme des neuen Abfallsammelzentrums mit einer Gesamtfläche von 1.600 Quadratmetern. Weiterhin plant der Standort Villach, beginnend mit dem neuen Geschäftsjahr das Lösemittel Dimethylformamid (DMF) nicht mehr selbst, sondern bei einem externen Dienstleister – mit zusätzlichen technischen Möglichkeiten – recyceln zu lassen. Dadurch wird einerseits die Qualität des wiedergewonnenen DMF verbessert, andererseits wird die Recyclingquote signifikant erhöht.

Energieeffizienz und Klimaschutz

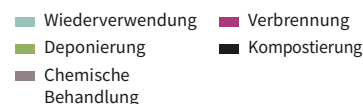
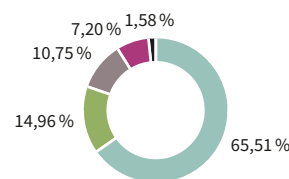
Effizientes Energiemanagement

Energie wird bei Infineon hauptsächlich in Form von elektrischem Strom in allen Fertigungsstufen der Halbleiterherstellung eingesetzt. Primärenergieträger – wie Öl und Gas – spielen eine untergeordnete Rolle.

Den größten Energiebedarf innerhalb der Fertigungskette haben die Frontend-Fertigungen, da dort die Produktion besonders anspruchsvolle Umgebungsbedingungen benötigt, wie beispielsweise sehr stabile klimatische Bedingungen in den Reinräumen, für die ein zusätzliches Maß an Energie aufgewendet werden muss. Die Backend-Fertigungen weisen einen prozessbedingt geringeren Verbrauch auf als die Frontend-Standorte. Den anteilmäßig geringsten Energiebedarf haben die Entwicklungs- und Bürostandorte.

G 45

Abfall nach Entsorgungsmethoden im Geschäftsjahr 2015



G 46

Normierte Abfallgenerierung pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Abfallmanagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:



> Verglichen mit dem globalen Durchschnitt des WSC generierte Infineon rund 50 Prozent weniger Abfall, um einen Quadratmeter Wafer-Fläche zu prozessieren.

Ungefähr 65,51 Prozent der von uns generierten Abfälle werden dem Recycling zugeführt.

Ziel Geschäftsjahr 2016

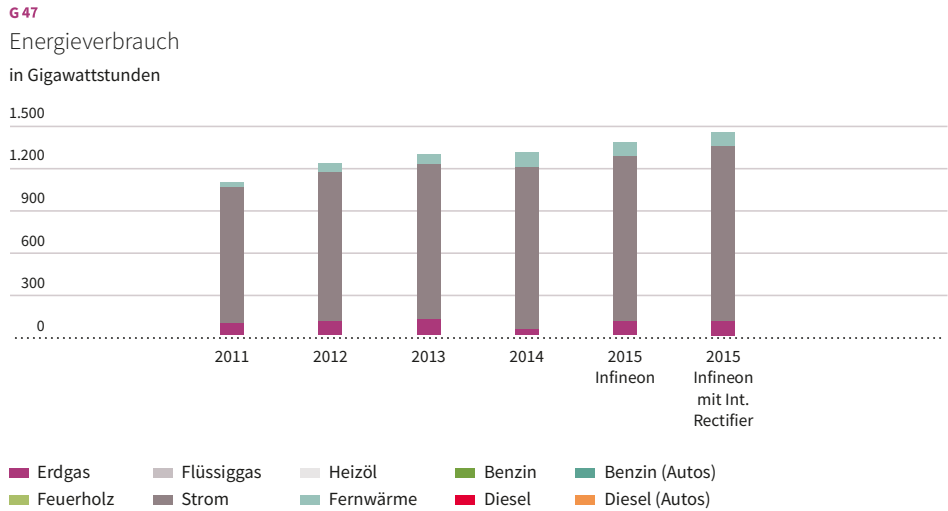
> Unser Ziel ist es, unabhängig von einer steigenden Produktkomplexität, mit unserem Abfallaufkommen den spezifischen Abfallwert von 27,5 Gramm pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche nicht zu überschreiten.

G Siehe Glossar, Seite 291

	GWh
Direkte Energie (Scope 1) erneuerbar	0,50
Feuerholz	0,50
Direkte Energie (Scope 1) nicht erneuerbar	110,27
Erdgas	98,73
Flüssiggas	0,63
Benzin	0,06
Benzin (Autos)	3,65
Diesel	0,68
Diesel (Autos)	6,24
Heizöl	0,28
Indirekte Energie (Scope 2) nicht erneuerbar	1.354,13
Strom	1.253,07
Fernwärme	101,06

Im Geschäftsjahr 2015 lag der gesamte Energieverbrauch von Infineon weltweit bei etwa 1.467 Gigawattstunden (GWh). Außerdem wurden etwa 1,54 Gigawattstunden von Infineon an außenstehende Abnehmer abgegeben.

Die nach den einzelnen Energieträgern aufgeschlüsselten Verbräuche sind aus der Grafik 47 und der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.



G 48
Normierter Elektrizitätsverbrauch pro Quadratmeterprozessierter Wafer-Fläche



¹ Frontend-Standorte weltweit

Energieeffizienz
Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

> In diesem Geschäftsjahr haben wir Maßnahmen mit einem jährlichen Einsparungsvolumen von 14,31 Gigawattstunden (GWh) Strom und Fernwärme umgesetzt. Weiterhin haben wir unsere Backend-Fertigungen in die Betrachtungen zu den Energieeinsparungen integriert.

Ziel Geschäftsjahr 2016

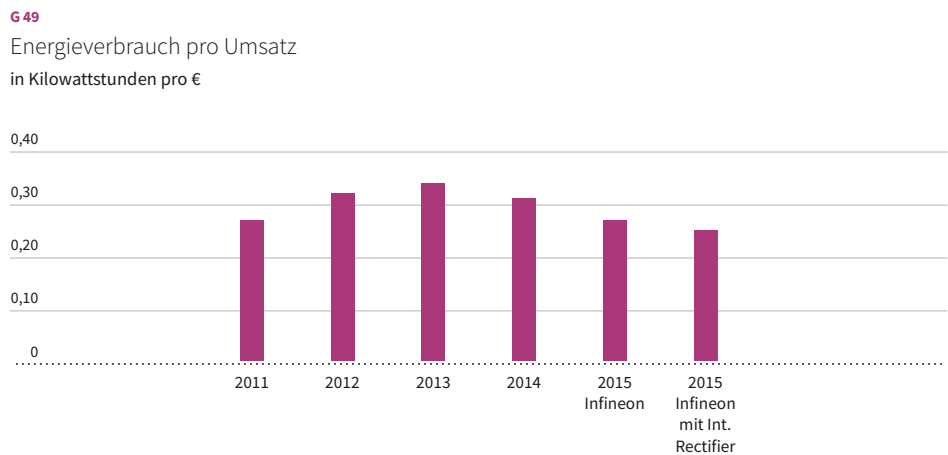
> Unser Ziel ist die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen an unseren weltweiten Fertigungen, die in Summe 35 Gigawattstunden (GWh) Energie bis Ende des Geschäftsjahres 2017 einsparen.

35 GWh

An wesentlichen Produktionsstandorten und entsprechend lokalen Anforderungen haben wir die Systematik des Energiemanagementstandards ISO 50001 implementiert und bewerten kontinuierlich Möglichkeiten zur Steigerung unserer Energieeffizienz. Die Verbesserung der Energieeffizienz ist gleichbedeutend mit der Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs, das heißt der Senkung des Energieverbrauchs pro gefertigter Produktionseinheit.

In der Halbleiterindustrie definiert der WSC den spezifischen Energieverbrauch als Elektrizitätsverbrauch pro prozessierter Wafer-Fläche in Quadratzentimetern. Auf Basis dieser Definition stellt der WSC jährlich einen internationalen Wert zur Verfügung, der als Vergleichsgröße dient. Demnach verbrauchte Infineon im Kalenderjahr 2014 an den Frontend-Fertigungsstandorten etwa 40 Prozent weniger Strom pro Quadratmeter prozessierter Wafer-Fläche als der weltweite Durchschnittswert der Halbleiterindustrie nach WSC.

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Energieverbrauch bezogen auf den Umsatz bei 0,25 Kilowattstunden pro einem Euro. Zum Vergleich werden in der Grafik 49 auch die Werte der letzten Jahre gezeigt.



Treibhausgasemissionen

Infineon hat schon frühzeitig begonnen, Strategien zu entwickeln, die den Materialeinsatz auf das prozesstechnisch notwendige Maß reduzieren und die CO₂-Emissionen begrenzen.

Bei der Klassifizierung der Emissionen in direkte und indirekte Emissionen orientieren wir uns am „Greenhouse Gas Protocol“ in Scope 1, 2 und 3. Der neue Scope 2-Leitfaden schreibt vor, dass Unternehmen nun zwei Werte für ihre Scope 2-Emissionen berechnen und ausweisen müssen: das sogenannte „market-based accounting“, auf Basis des anbieterspezifischen Emissionsfaktors, und das sogenannte „location-based accounting“, auf Basis des regionalen oder nationalen Netzdurchschnitts.

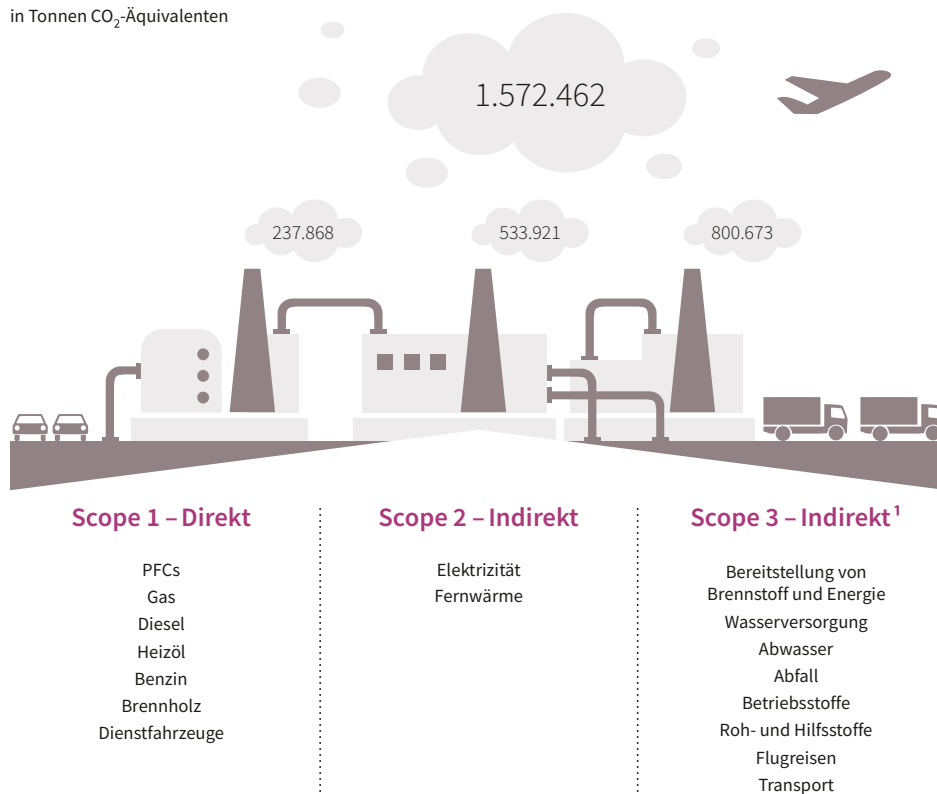
Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf der ISO 14000 Norm. Diese wird durch die sogenannte „Public Available Specification“ (PAS 2050 Richtlinie) des „British Standards Institution“ zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen sowie die Prinzipien des Greenhouse Gas Protocol zur Erstellung von Ökobilanzen (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) konkretisiert.

In der CO₂-Bilanz von Infineon werden gemäß dem PAS 2050 Standard die gesamte Produktion inklusive aller hierzu benötigten Medien (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sowie die interne und externe Logistik bis hin zum Kunden berücksichtigt.

Folgende Emissionen und Immissionen sind in die Berechnung der CO₂-Belastung eingeflossen:

G 50

Berechnung der CO₂-Belastung
in Tonnen CO₂-Äquivalenten

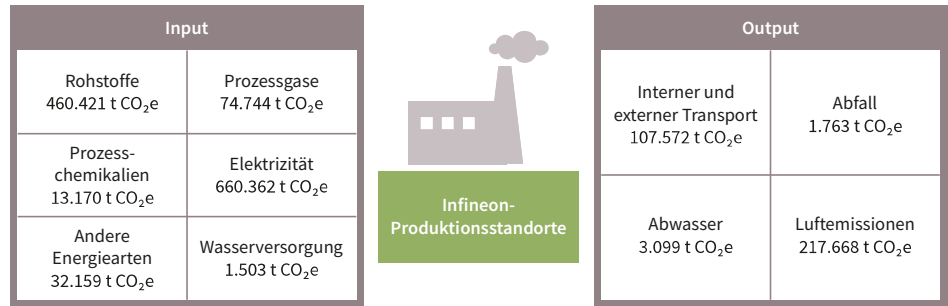


¹ Weitere Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

In Summe ergibt sich für Infineon ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet rund 1,57 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Geschäftsjahr 2015.

Die nachfolgende Grafik 51 zeigt die Aufteilung der Emissionen nach ihrer Entstehung. Bei den Inputströmen handelt es sich um Emissionen, welche im Rahmen der Bereitstellung der Materialien angefallen sind. Bei den Outputströmen handelt es sich um die Emissionen, die direkt (im Rahmen der Produktion) sowie durch den internen und externen Transport entstanden sind.

G 51
Aufteilung der Emissionen nach Entstehung
in Tonnen CO₂-Äquivalenten (t CO₂e)



Scope 1-Emissionen

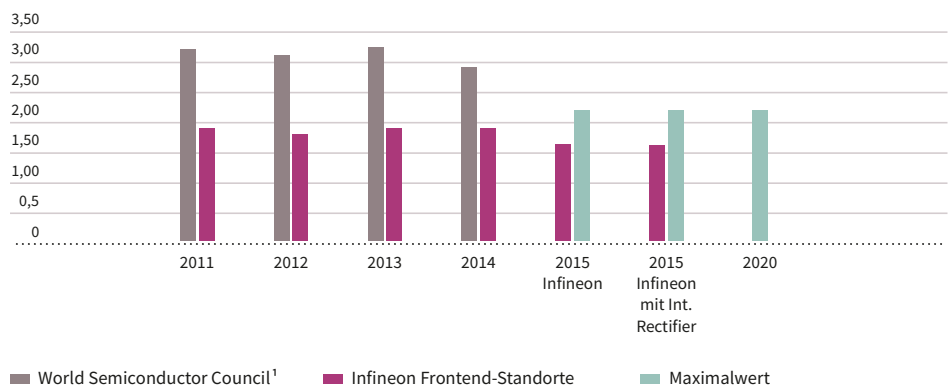
In der Halbleiterindustrie werden in Ätzprozessen zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen verschiedene klimawirksame Gase verwendet. Die dafür eingesetzten perfluorierten Kohlenstoffverbindungen, die sogenannten „Perfluorinated Compounds“ (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃) sind nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar. Die Emission dieser Gase macht circa 92 Prozent der Scope 1-Emissionen aus.

Wir minimieren den Einsatz dieser Gase zum einen durch die kontinuierliche Prozessoptimierung mittels effizienterer Produktionsverfahren und intelligenter Abluftreinigungskonzepte, zum anderen durch den Einsatz von alternativen Gasen aus der Gruppe der PFC mit höheren Umsatzraten und geringerem Treibhauspotenzial.

Demgegenüber führt die zunehmende Komplexität unserer Produkte zu einem steigenden Bedarf an klimawirksamen Gasen.

Wir haben uns entschieden, unsere PFC-Berichterstattung von absoluten Werten auf normalisierte Emissionsraten (NER; Normalized Emission Rate) umzustellen. Dazu werden die Emissionen von Infineon und International Rectifier auf die produzierte Wafer-Fläche normiert. Als Referenz haben wir die Zielstellung des World Semiconductor Council (WSC) gewählt. Auf Basis des WSC-Werts von 2010 für die normalisierte Emissionsrate will dieser bis zum Jahr 2020 seinen Wert um 30 Prozent auf einen NER von 2,2 senken. Es ist unser Ziel, diesen Maximalwert von 2,2 zu unterschreiten. Mit einem NER von 1,62 haben wir im Geschäftsjahr 2015 unser Ziel erreicht.

G 52
Normalisierte Emissionsrate (NER)
in Tonnen CO₂ pro Quadratmeter



¹ Bei der Erstellung des Geschäftsberichts 2015 war der WSC Wert 2015 nicht verfügbar.

Normalisierte Emissionsrate
Zielerreichung/Zusammenfassung
der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

› Auf Basis einer verbesserten Datengrundlage haben wir unsere Berichterstattung und daraus resultierend das Ziel umgestellt. Wir orientieren uns zukünftig an dem WSC NER-Zielwert für 2020 von 2,2.

Ziel Geschäftsjahr 2016

› Es ist unser Ziel, dass der Infineon NER im Geschäftsjahr 2016 weiterhin unterhalb von 2,2 bleibt. Aufgrund der typischerweise steigenden Komplexität unserer Produkte ist ein steigender Einsatz von klimawirksamen Gasen erforderlich. Daher ist das Ziel eine Herausforderung und eine sinnvolle Bezugsgröße für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Emissionsminderung.

Neben der PFC-Berichterstattung ermitteln wir an allen wesentlichen Produktionsstandorten von Infineon und von International Rectifier jährlich die Emissionen für weitere relevante Substanzen. Für das Geschäftsjahr 2015 wurden 144.887 Kilogramm Schwefeloxide (SOx), 293.425 Kilogramm Stickoxide (NOx), 331.160 Kilogramm flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie 122.812 Kilogramm Feinpartikel (PM) emittiert.

Scope 2-Emissionen

Unter Berücksichtigung der anbieterspezifischen Emissionsfaktoren der verwendeten Energieträger ergeben sich im Berichtsjahr Scope 2-Emissionen in Höhe von 533.921 Tonnen CO₂.

Dieser Ansatz wurde gewählt, um die bislang realisierten Implementierungen einer möglichst regenerativen Energieversorgung, wie beispielsweise den Anschluss der Unternehmenszentrale an das Fernwärmenetz der Geothermie Unterhaching (Deutschland), abzubilden.

Scope 3-Emissionen

In den Scope 3 fallen die Emissionen für die Bereitstellung sowie Entsorgung sämtlicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstigen Prozessmedien, der Warentransport, Reiseaktivitäten und die Aktivitäten der Energiebereitstellung (Übertragungsverluste). In Summe ergibt dies 800.673 Tonnen CO₂ Scope 3-Emissionen.

Mehrwert durch nachhaltige Produkte

Unsere Produkte und Innovationen sind der Schlüssel für energieeffiziente Endprodukte und Anwendungen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag, den „ökologischen Fußabdruck“ zu verbessern.

Die Produkte von Infineon finden in den unterschiedlichsten Bereichen Anwendung und tragen dazu bei, die ökologische Effizienz der Endprodukte und Applikationen während deren Nutzungsphase zu steigern. Unsere Hochleistungsprodukte ermöglichen den Betrieb großer Windkraftanlagen sowie Fotovoltaikparks und somit die Produktion regenerativer Energie. Auch in industriellen Applikationen, wie Antrieben und Motorsteuerungen, finden unsere Produkte Anwendung und ermöglichen unter anderem eine Reduzierung der Verlustleistung. Andere Produkte wiederum ermöglichen die Entwicklung neuer effizienterer Technologien wie beispielsweise LED-Lampen oder Induktionskochgeräte.

Zusammen mit den Produkten im Bereich Treiber und Digitalregelung liefert Infineon energieeffiziente Systemlösungen für beispielsweise Server-, Daten- und Telekommunikationsanwendungen. Dies wird durch die zwei folgenden Beispiele illustriert. Die 600-Volt-Serie **CoolMOS™ C7 Superjunction (SJ)-MOSFETs** reduziert die Ausschaltverluste im Vergleich zu ähnlichen Technologien um 50 Prozent und hat dadurch extrem geringe Schaltverluste. Davon profitieren insbesondere leistungsfähige Applikationen in Schaltnetzteilen mit hohen Anforderungen an Effizienz und Betriebskosten wie zum Beispiel modernste Server in Datenzentren und Basisstationen für die Telekommunikation.

Auch die **OptiMOS™ 5 25-Volt- und 30-Volt-Produktfamilie** zeigt eine verbesserte Leistung basierend auf konsequenter Reduktion der Schaltverluste um 50 Prozent im Vergleich zur vorherigen Technologie. Solche Systeme können mit höheren Schaltfrequenzen betrieben werden, wodurch Energieverbrauch und Systemgesamtkosten signifikant sinken. Beispielsweise bedeutet der Einsatz des neuen OptiMOS 25-Volt eine jährliche Einsparung von 1,3 Gigawattstunden (GWh) bei durchschnittlich 50.000 eingesetzten Rechnern einer Serverfarm.

Die Infineon CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung einer CO₂-Bilanz sind komplexe Prozesse und zahlreiche Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Damit unterliegen ökobilanzielle Betrachtungen naturgemäß einer gewissen Unschärfe. Um diese weiter zu reduzieren, wurde der von Infineon gewählte Ansatz weiter verfeinert.

Die Produkte von Infineon ermöglichen allein in den Bereichen Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Server, Beleuchtung, Fotovoltaik und Windenergie sowie Induktionskochgeräte während deren Nutzungsphase CO₂-Einsparungen von etwa 36,5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten, was dem 2,5-Fachen des Vorjahreswerts entspricht. Diese Erhöhung ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Steigerungen konnten im LED-Bereich erzielt werden. Hier ist die verkaufte

 Siehe Glossar, Seite 290

Ökologischer Nettonutzen

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:



› Die CO₂-Einsparung, die Produkte von Infineon im Endprodukt über deren Nutzungsphase ermöglichen, war rund 23-mal höher als die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung der Produkte anfallen. Wir haben die Methodik unserer CO₂-Bilanz weiter verfeinert und Induktionskochgeräte wurden bei den Produkteinsparungen zusätzlich aufgenommen.

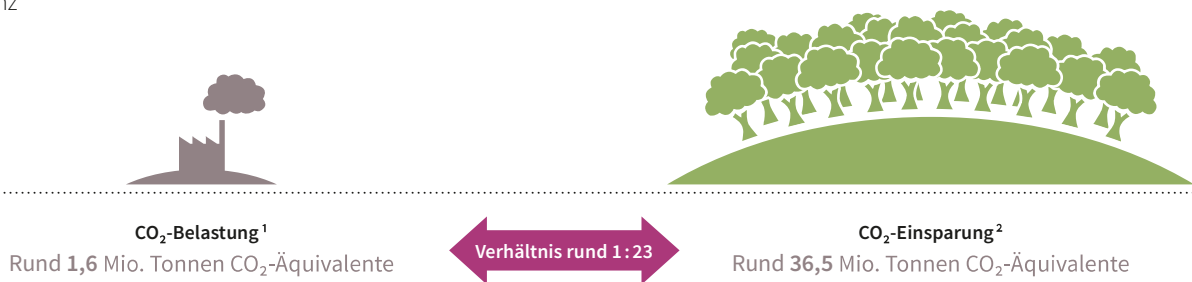
Ziel Geschäftsjahr 2016

› Integration von International Rectifier-Daten in die CO₂-Bilanz.

Stückzahl deutlich gestiegen. Die deutlichste Erhöhung ergibt sich allerdings bei der Steuerung industrieller Antriebe (Drives). Hier wurde die Abschätzung der durchschnittlichen Effizienzverbesserung dem marktüblichen Wert angepasst. Die weiteren Steigerungen der installierten Leistungen bei Fotovoltaik und Windkraft im Kalenderjahr 2014 verglichen mit 2013 sowie die Aufnahme der neuen Produktgruppe „Induktionskochgeräte“ führten zu dieser Erhöhung.

Infineon ermöglicht somit durch seine Produkte und Innovationen in Verbindung mit einer effizienten Fertigung einen ökologischen Nettonutzen von rund 35 Millionen Tonnen CO₂.

G 53

CO₂-Bilanz

Ökologischer Nettonutzen: CO₂-Reduktion um rund 35 Millionen Tonnen

1 Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, Dienstfahrzeuge sowie Flugreisen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Chemikalien, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2015.

2 Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detailliert erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2014 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobil, LED, Induktionskochgeräte, PC-Stromversorgungen, erneuerbare Energie (Wind, Fotovoltaik) und Antriebe. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expertenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

Erfüllung von gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen

Die Prozesse zur Herstellung von Halbleitern sind komplex und erfordern eine Vielzahl von Spezialchemikalien und Materialien. Zum Schutz von Mensch und Umwelt gehen wir bei Infineon verantwortungsvoll mit gefährlichen Substanzen um. Die Produkte von Infineon erfüllen alle Anforderungen aus der europäischen Chemikalienpolitik REACH (Verordnung (EG) 1907/2006).

Zwei wesentliche europäische Richtlinien regeln die Verwendung bestimmter, vom europäischen Gesetzgeber als gefährlich definierte Stoffe in Endprodukten.

Diese sind zum einen in der Richtlinie 2000/53/EG zu Altfahrzeugen (ELV-Richtlinie: End-of-Life Vehicles) und zum anderen in der Richtlinie 2011/65/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie: Restriction of the use of certain Hazardous Substances in electrical and electronic equipment) dokumentiert.

Die Produkte von Infineon fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Regelungen. Die Kunden von Infineon erwarten aber, dass die Produkte von Infineon die gesetzlichen Anforderungen in den Kunden-Anwendungen erfüllen. Produkte von Infineon entsprechen diesen Anforderungen und sind konform zu den Stoffbeschränkungen in den jeweiligen gesetzlichen Richtlinien, auch über Europa hinaus.

Wir stellen unseren Kunden darüber hinaus Informationen über die chemische Zusammensetzung von Materialien, aus denen unsere Produkte aufgebaut sind, zur Verfügung.

Infineon arbeitet weiterhin kontinuierlich daran, Alternativen für bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Blei, zu entwickeln und dann über das gesetzlich geforderte Maß hinaus als Ersatz zu verwenden.

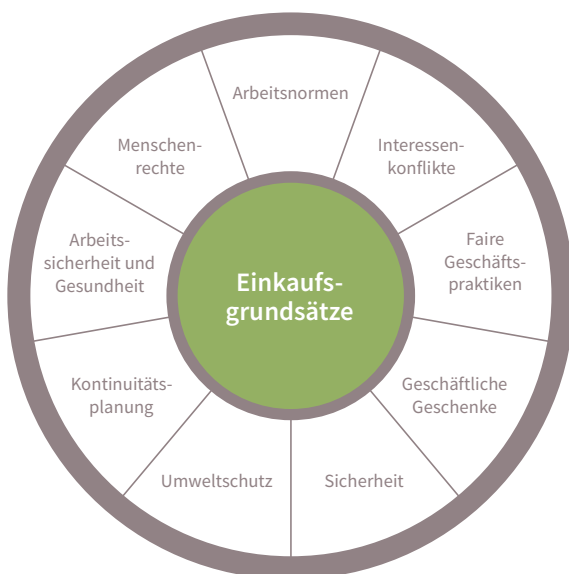
Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Eine langfristige Partnerschaft zwischen Infineon und seinen Lieferanten ist ein Kernelement unserer Unternehmensphilosophie.

Bei der Auswahl unserer zukünftigen Lieferanten sowie bei der Bewertung unserer Lieferanten sind für uns auch die Einhaltung unserer Umwelt-, Arbeitssicherheits- und CSR-Anforderungen wichtig. Unsere Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing) basieren auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact und den fundamentalen Grundprinzipien der ILO (Internationale Arbeitsorganisation), sowie unseren Business Conduct Guidelines. Die darin beschriebenen Anforderungen umfassen die in der Grafik 54 dargestellten Themenfelder.

G 54

Einkaufsgrundsätze (Principles of Purchasing)



Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten vertraglich, unsere CSR-Anforderungen einzuhalten.

Mit dem im Geschäftsjahr 2015 neu eingeführten Lieferanten-Management-Portal bieten wir unseren Lieferanten ein zentrales Portal für die Registrierung und Aktualisierung relevanter Angaben zu CSR. Dies ermöglicht schnelle Bewertungen durch die jeweiligen Spezialisten und, falls nötig, die Vereinbarung weiterer Schritte gemeinsam mit den Lieferanten (siehe Informationen zu den Lieferanten im Kapitel „Operations“).

Nur Lieferanten, die sich zu unseren Grundsätzen verpflichtet haben, können mit uns in eine Geschäftsbeziehung treten.

Produkte von Infineon ohne DRC-Konfliktmineralien

Im Juli 2010 wurde der US-amerikanische Dodd-Frank Act (Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act) verabschiedet. Er beinhaltet Offenlegungs- und Berichtspflichten für US-börsennotierte Unternehmen bezüglich der Verwendung von sogenannten „Konfliktmineralien“, die aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC) oder ihren Nachbarstaaten stammen. Unter diesem Begriff versteht man die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, wenn deren Gewinnung und Handel zur Finanzierung oder anderweitigen Unterstützung bewaffneter Gruppen in der DRC oder ihren Nachbarstaaten beitragen.

Die Achtung der Menschenrechte ist für Infineon eine Selbstverständlichkeit. Die Vermeidung von Konfliktmineralien in der Lieferkette leistet einen Beitrag, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

CSR in der Lieferkette

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

Wir haben die CSR-Bewertung der Lieferanten im neuen Lieferanten-Management-Tool hinterlegt und die Bewertung durchgeführt.



Ziel Geschäftsjahr 2016

Harmonisierung der Methodik zur Lieferantenbewertung und -berichterstattung mit International Rectifier im Bereich CSR.

Siehe Seite 85

Konfliktmineralien

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

- › Aufbau eines Abfrage-, Erfassungs- und Lieferantenbewertungssystems entsprechend der OECD-Richtlinie zur Realisierung und Aufrechterhaltung einer DRC-konfliktfreien Lieferkette.



Ziele Geschäftsjahr 2016

- › Aufrechterhaltung der DRC-konfliktfreien Lieferkette.
- › Integration der Produkte von International Rectifier in die Infineon Konfliktmineralien-Deklaration.

@ www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Gesellschaftliches Engagement

Zielerreichung/Zusammenfassung der Ergebnisse im Geschäftsjahr 2015

Ziel erreicht:

- › Die Mitarbeiterbeteiligung in diesem Bereich ist gestiegen. Unsere Mitarbeiter haben €24.000 für die Erdbebenopfer in Nepal gespendet – zusätzlich zu der Summe, die Infineon gespendet hat. Weiterhin hat Infineon für Mitarbeiter-spenden zur Unterstützung der Flüchtlinge ein Konto eingerichtet und gibt für jeden gespendeten Euro einen Euro dazu.



Ziel Geschäftsjahr 2016

- › Integration der International Rectifier Citizenship Aktivitäten im Einklang mit unserer Leitlinie.

Wir haben eine konzernweite Vorgehensweise festgelegt mit dem Ziel, die erforderliche Transparenz innerhalb der eigenen Lieferkette zu gewährleisten.

Infineon setzt die genannten Materialien zur Herstellung seiner Produkte ein, für deren Funktionalität sie unverzichtbar sind. Infineon ist nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, einen sogenannten Konfliktmineralien-Bericht zu veröffentlichen. Dennoch stellen wir uns, als Mitglied der sogenannten „Conflict-Free Sourcing Initiative (CFSI)“ unserer freiwilligen Verantwortung und Sorgfaltspflicht in der Lieferkette. Zugleich unterstützen wir unsere Kunden, die aufgrund der Bestimmungen der United States „Securities and Exchange Commission (SEC)“ verpflichtet sind, Sorgfaltsprüfungen innerhalb ihrer Lieferketten durchzuführen, bei der Erfüllung ihrer Berichtspflichten.

Da Infineon diese Metalle nicht direkt von den Minen oder Schmelzhütten bezieht, ermitteln wir deren Herkunft in enger Zusammenarbeit mit unseren direkten Lieferanten. Dazu haben wir einen einheitlichen, unternehmensweiten Prozess eingeführt, der auf der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas“ basiert.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Infineon 100 Prozent der potenziellen Lieferanten von Konfliktmineralien identifiziert und hinsichtlich deren Einsatzes ausgewertet. Auf Basis der vollständigen Rückmeldung unserer Lieferanten und gemäß den Vorgaben aus der OECD-Richtlinie sind alle Infineon-Produkte DRC-konfliktfrei. Darüber hinaus fordern wir unsere Lieferanten auf, zukünftig nur noch Rohstoffe von Schmelzen zu beziehen, welche die CFSI-Anforderungen oder eines äquivalenten Auditprogramms erfüllen.

Unsere Zielsetzung sowie Anforderungen haben wir in der Infineon „Conflict Minerals Policy“ und dem „Supplier Code for a Responsible Sourcing of Conflict Minerals“ niedergelegt, die im Internet veröffentlicht sind.

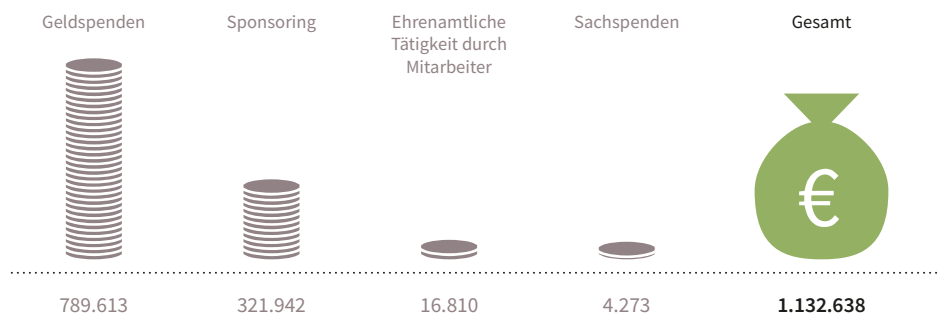
Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Unter Corporate Citizenship verstehen wir das freiwillige gesellschaftliche und soziale Engagement für die Gemeinschaft. Infineon hat im Bereich Corporate Citizenship vier Handlungsschwerpunkte definiert: „Ökologische Nachhaltigkeit“, „Lokale soziale Belange“ sowie „Bildung für zukünftige Generationen“ und Hilfe im Falle schwerer „Natur- und humanitärer Katastrophen“. Eine weitere Möglichkeit des Engagements ist neben Geld- und Sachspenden auch das ehrenamtliche Engagement von Mitarbeitern.

Die genannten Schwerpunkte und Handlungsoptionen sind in unseren Leitlinien für gesellschaftliches und soziales Engagement hinterlegt. Diese Leitlinien stellen sicher, dass unsere Corporate Citizenship Aktivitäten in transparenter Weise erfolgen und unseren ethischen Grundsätzen genügen. Außerdem haben wir an allen Standorten einen Citizenship-Vertreter, der Ansprechpartner für dieses Thema ist.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2015 324 Aktivitäten weltweit unterstützt. 30 Prozent der Spenden waren Investitionen für die lokalen Gesellschaften, mit denen wir interagieren, und 70 Prozent waren Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke.

G 55
Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement
in €



G 56

Beispiele der Infineon Corporate Citizenship Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015

Bildung für zukünftige Generationen	<ul style="list-style-type: none"> > Haus der Zukunft: Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung > Kooperation mit dem Verein der Wirtschaftsingenieure, Technische Universität Graz, Österreich > Chips@school: Schüler und Lehrer entwickelten Ideen für neuartige Verwendung von Halbleitern > LittleTech: Technik-Frühförderung im Kindergarten und Grundschule
Lokale soziale Belange	<ul style="list-style-type: none"> > „Learn for Life“ Projekt in China > Stiftung „Deutsches Global Compact Netzwerk“ > „Home for Single Mothers“ Projekt in Kulim, Malaysia > SOS Kinderdorf Moosburg, Deutschland
Hilfe nach Natur- und humanitären Katastrophen	<ul style="list-style-type: none"> > Hilfe für die Überlebenden des Erdbebens in Nepal > Zweckgebundene Sofortspende für die medizinische Versorgung der Flüchtlinge in Deutschland
Ökologische Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> > „Mangroven pflanzen“, um den Schutz der Meeresökosysteme zu unterstützen, Batam, Indonesien > Unterstützung der EcoCap Bewegung in Japan > Unterstützung des Umweltzentrums Regensburg, Deutschland

Lokale Investitionen und Leistungen

Es ist uns ein Anliegen, dass wir uns in den lokalen Gesellschaften engagieren und dort investieren. Mit der Eröffnung einer Strom-Tankstelle am Standort Villach (Österreich) hat Infineon zusammen mit der Firma Kelag erneut ein klares Zeichen für eine umwelt- und ressourcenschonende Mobilität gesetzt. Die E-Tankstellenanlage auf der Infineon-Parkfläche besteht aus einer Fotovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 3,8 Kilowatt Peak (kWp). Unter dem Dach befinden sich Ladeplätze für E-Scooter sowie E-Ladesäulen, an denen E-Autos aufgeladen werden können. Auf dem benachbarten Fahrradabstellplatz wurden Akku-Ladeboxen für E-Fahrräder errichtet. Durch dieses Projekt tragen wir dazu bei, die notwendige Mobilität so umwelt- und ressourcenschonend wie möglich zu realisieren – für unsere Mitarbeiter und die Einwohner von Villach.

Infineon hat im Geschäftsjahr 2015 den Kindergarten am Campeon in Neubiberg (Deutschland) erweitert. Nun können durch den Erweiterungsbau insgesamt 220 Kinder aus 34 unterschiedlichen Ländern zwischen acht Monaten und sechs Jahren in verschiedenen Gruppen miteinander spielen. In den Erweiterungsbau der Kindertagesstätte wurden €4,6 Millionen investiert. Etwa ein Drittel der Summe hat der Freistaat Bayern übernommen. Gleichzeitig zu der Erweiterung wurde unter anderem auch eine Ausgleichsfläche begrünt. Bei diesem interkommunalen Projekt waren die Stadt München und die Gemeinden Neubiberg, Unterhaching und Ottobrunn beteiligt.

Der Verein „Sonnenstrahl“ und die Infineon Technologies Austria AG als Kooperationspartner eröffneten eine internationale Kinderbetreuungsstätte mit Fokus auf Naturwissenschaft und Technik am Standort Villach (Österreich). Das „International Day Care Center“ schafft neue, öffentlich zugängliche Kinderbetreuungsplätze und unterstützt die Verbindung von Berufstätigkeit und Familie. Die öffentliche Einrichtung basiert auf einem innovativen Konzept mit internationaler Ausrichtung.